

Freie Wahl

Denken Sie bitte daran, dass, wenn heute das befreundete Ehepaar aus der Nachbarschaft bei Ihnen klingelt, Sie nur einen von beiden in die Wohnung lassen. Den anderen schicken Sie am besten auf einen einstündigen Spaziergang. Danach findet dann der neue Freundetausch statt. Einer muss wieder gehen, der andere darf jetzt Ihr Gast sein.

Die 7-Tage-Inzidenz liegt in Berlin aktuell bei 183, die Schmerzgrenze von 200 ist in Sichtweite. In Brandenburg und Thüringen ist die 200-Marke schon deutlich überschritten. Das heißt: Nur noch 15 km vom Wohnort entfernen! Berlin gilt als eine Gemeinde, die 15 km gelten also ab Stadtgrenze. An die Pendler hat hoffentlich jemand gedacht.

Während viele Menschen inzwischen immer verzweifelter auf den Impfstoff warten, macht Berlin ein ganz besonderes Angebot: „Berlins Gesundheitsensorin **Dilek Kalayci** (SPD) betonte am Sonnabend bei einem Besuch während eines Testlaufs des Impfzentrums im Velodrom, dass die Berliner künftig bestimmen dürften, welcher Impfstoff bei ihnen zum Einsatz kommen solle. „Alle Bürgerinnen und Bürger sollen die Freiheit haben, selbst zu entscheiden, mit welchem Impfstoff sie geimpft werden wollen“, sagte Kalayci.“ *Quelle: Berliner Morgenpost*

Wir haben also die Wahl zwischen dem deutsch-amerikanischen Impfstoff von Biontech oder dem des US-Unternehmens Moderna. Falls Sie diese Frage für sich entscheiden müssen, empfehlen wir einen Blick in die Apotheke-Umschau, die beide Impfstoffe vergleicht.

<https://www.apotheken-umschau.de/Coronavirus/Impfstoff-Vergleich-Biontech-und-Moderna-561947.html>

Gesundheitsminister **Jens Spahn** hält von dieser Wahlmöglichkeit zum jetzigen Zeitpunkt gar nichts. Ist wirklich die Zeit schon gekommen, wo wir uns mit dem Luxusproblem der Wahlfreiheit des Impfstoffs beschäftigen können? Eine genauso absurde Frage ist die der Privilegien. Wo soll das hinführen, wenn Geimpfte mehr Rechte haben als andere. Muss dann jeder seinen Impfpass vorzeigen, wenn er welche Einrichtung auch immer zu betreten wünscht? Schnelltests vor Antritt einer längeren Flugreise kann man sich ja noch vorstellen, aber wer verreist denn noch?

Das viel größere Problem ist der **Präsenzunterricht** für die Kinder und Jugendlichen. Ich habe alle Pressemitteilungen zum Thema gelesen. Überzeugt hat mich kaum etwas. Selbst wenn, wovon wir weit entfernt sind, ein reibungsloser Digitalunterricht statt-

finden könnte, darf das nur eine kurzfristige Lösung sein. Auf einen Schulbetrieb und Kinderbetreuung zu Hause, sind die Familien nicht mehr eingestellt. Das hätte vielleicht vor 50 oder 100 Jahren geklappt, als Oma und Opa in der Nachbarwohnung lebten. Ich kann an dieser Stelle nicht mit einem Konzept dienen, wie Präsenzunterricht sofort wieder möglich sein könnte. Das ist auch nicht meine Aufgabe, dazu gibt es Fachleute und Politiker. Es muss doch aber möglich sein, das hinzukriegen.

Andreas Schleicher, OECD Direktor für Bildung, sagte in einem Interview mit rbb24: „Der Präsenzunterricht ist nicht zu ersetzen.“ „Gerade in einem Land wie Deutschland, wo das digitale Angebot noch in den allerersten Anfängen ist. Selbst wenn es die Technik dafür gibt: Die sinnvolle Integration von Technologien bei Unterricht und Lernen - das ist in den allerersten Anfängen. Und gerade in den ersten Schul- und Lebensjahren, da ist der Präsenzunterricht einfach nicht ersetzbar.“

Bildung ist ja auch immer Beziehungsarbeit, nicht nur die Transaktion von Wissen. Also: Der Ansatz in Berlin - wenn das die Gesundheitslage zulässt - ist, glaube ich, sehr vernünftig, dass man gerade bei den kleinsten Kindern schnell anfängt mit begrenzten Klassen. Bei den höheren Jahrgängen - da kann die Digitalisierung auch ein bisschen was erreichen. Aber man muss realistisch sein: Der Präsenzunterricht, die Arbeit der Lehrkräfte mit den Schülern direkt, den können sie nicht so einfach ersetzen.“, sagt Andreas Schleicher.

Das ganze Interview unter:

<https://www.rbb24.de/politik/thema/corona/beitrag/2021/01/interview-bildung-digital-praesenzunterricht-vorteile-nachteile.html>

Es gibt nicht den einen Königsweg, sagte in den letzten Tagen immer wieder der Regierende Bürgermeister **Michael Müller** (SPD). Es muss aber Wege geben, auch wenn sie holprig und sandig sind. Lassen wir an dieser Stelle die Platitude weg, dass die Kinder die Zukunft sind. Im Augenblick aber befindet sich der Nachwuchs in Doc Browns DeLorean DMC-12 und fährt zurück ins Jahr 2019. Weite Teile des Jahres 2020 fehlen schon, jetzt kommen weitere Monate hinzu. Es wird Zeit Doc Browns Zeitmaschine wieder auf Zukunft zu programmieren.

Ed Koch